

Antrag

Initiator*innen: BuFaK Rat

Titel: Reformierung des Bildungsföderalismus und
Auflockerung des Kooperationsverbots

Antragstext

1 Die BuFaK WiWi begrüßt die Bestrebungen der Bundesregierung eine Reformierung
2 des Bildungsföderalismus in Angriff zu nehmen. Eine Lockerung des
3 Kooperationsverbots ist ein lange überfälliger Schritt um Bildung in Deutschland
4 zu fördern und eine führende Position im internationalen Vergleich einzunehmen
5 und zu behaupten. Die BuFaK WiWi ist der Meinung, dass eine Zusammenarbeit von
6 Bund und Ländern dabei nicht nur auf die Investition des Bundes in die Sanierung
7 von maroden Gebäuden und Infrastruktur beschränkt sein sollte.. Vielmehr muss es
8 zur dauerhaften Aufgabe der Bundesregierung werden, nationale Bildungsstandards
9 zu schaffen und die Chancengleichheit im deutschen Hochschulsystem zu
10 garantieren. Dafür ist aus Sicht der BuFaK WiWi eine nationale Strategie zur
11 Verbesserung der Bildung in Deutschland (von der frühkindlichen Förderung bis
12 hin zur nebenberuflichen Weiterbildung im Sinne des lebenslangen
13 Lernens) notwendig, an deren Umsetzung Bund und Ländern gemeinsam arbeiten .
14 Investitionen in die Allgemeinheit des Personals, Fortbildung und Inventar
15 (Zukunftstechnologien/digitales Lernen) über die Instandhaltung der Immobilien
16 hinaus müssen ermöglicht werden. Fortschrittliche Bildungsstandorte dürfen dabei
17 jedoch nicht benachteiligt werden. Es kann weiterhin nicht zielführend sein,
18 dass die finanzielle Situation einer Hochschule von der wirtschaftlichen Stärke
19 eines Bundeslandes abhängig ist. Eine solide Grundfinanzierung muss davon
20 unabhängig sichergestellt werden. Eine vollständige Abschaffung des
21 Kooperationsverbots ist auf Grund der historischen Gründe, wegen denen es
22 eingeführt wurde, nicht anzustreben, um die Souveränität der Länder in
23 Bildungsangelegenheiten zu wahren und eine zu starke inhaltliche Einflussnahme
24 des Bundes zu verhindern. Deutschland sollte das gemeinsame Ziel verfolgen ein
25 weltweit führender Bildungsstandort zu sein und sich in der internationalen
26 Konkurrenz mit Staaten wie China, USA, Indien oder dem Rest der EU sehen und

27 nicht auf Grund von internen Unstimmigkeiten das eigene Potenzial unausgeschöpft
28 lassen und die Entwicklung bremsen. Ein weiterer begrüßenswerter Effekt ist die
29 Verbesserung der Chancengleichheit von SchülerInnen und Studierenden
30 unterschiedlicher Bundesländer sowie die Vergleichbarkeit der Lehre.

Begründung

Außerturnusmäßige Bestätigung. Siehe ÄA.